

Datteln 4 stoppen!



Foto: Thomas Krämerkämper

Seit 2007 haben der BUND und betroffene Bürger*innen vor Ort die Inbetriebnahme des Uniper-Steinkohlekraftwerks Datteln 4 gerichtlich blockiert. Der Schwarzbau verstößt gegen zahlreiche Vorgaben des Planungs- und Immissionsschutzrechts. Mit einem maximalen Ausstoß von jährlich 8,4 Millionen Tonnen CO₂ wäre er zudem einer der größten Klimakiller Deutschlands. Die Kohle-Kommission hat deshalb empfohlen, für diesen Kohlemeiler eine Verhandlungslösung zu finden, um das Kraftwerk endgültig nicht in Betrieb zu nehmen. Ministerpräsident Armin Laschet hat sich mehrfach dazu bekannt, die Empfehlungen der Kohle-Kommission zu beachten und 1:1 umsetzen zu wollen.

Kohle-Kommission:

„Für bereits gebaute, aber noch nicht im Betrieb befindliche Kraftwerke empfiehlt die Kommission, eine Verhandlungslösung zu suchen, um diese Kraftwerke nicht in Betrieb zu nehmen.“

Davon ist er jetzt öffentlich abgerückt. In der Rheinischen Post vom 27. November 2019 hat er erklärt, er werde den Bund nicht drängen, „die Betreiber mit 1,5 Milliarden Euro zu entschädigen, damit eines der modernsten Steinkohlekraftwerke der Welt nicht ans Netz geht und sehr viel umweltschädlichere Braunkohlenkraftwerke dann länger laufen.“ Die Inbetriebnahme von Datteln 4 würde zur Reduktion von CO₂ führen; das allein zähle.

Damit täuscht Laschet die Öffentlichkeit!

Käme Datteln 4, wären 1 Gigawatt Kohlekraft mehr im Netz als von der Kohle-Kommission empfohlen. Dadurch würden teurere, aber wesentlich klimafreundlichere Gaskraftwerke aus dem Markt gedrängt. Unterm Strich wäre mit einem zusätzlichen CO₂-Ausstoß von jährlich 2 bis 4 Millionen Tonnen zu rechnen.

Auch die von Laschet ins Spiel gebrachte 1,5 Milliarden-Entschädigung ist völlig überzogen. Uniper hat bereits 0,5 Milliarden Euro auf das Kraftwerk abgeschrieben und kündigt weitere Wertberechtigungen an. Die Entschädigungssumme wäre also deutlich niedriger.

Wer zum Kohle-Kompromiss steht, muss Datteln 4 abschalten! Jetzt!

Glaubt noch, dass Datteln 4 das Klima rettet: Armin Laschet.



Foto: NRW.CDU

Es wäre ein fatales Signal zum Auftakt der Weltklimakonferenz in Madrid, wenn die Regierungen in Bund und Land den Kraftwerksschwarzbau Datteln 4 durchdrücken würden. Der letzte Rest an Klimaschutzpolitischer Glaubwürdigkeit wäre damit dahin.

Auch für das Ruhrgebiet wäre Datteln 4 ein Rückschlag: Nicht nur Mensch und Natur würden darunter leiden, auch der überfällige Strukturwandel würde massiv ausgebremst.

Und wie will man der Bevölkerung erklären, dass eine Windenergieanlage einen Mindestabstand von 1.500 m zu Wohngebieten einhalten soll, während das Riesenkraftwerk Datteln 4 in 450 m Entfernung der Siedlung steht?

Deshalb fordern wir:

Beendet das Datteln 4-Fiasko und stoppt den Kraftwerksschwarzbau! Endgültig!

Steht zum Kohle-Kompromiss anstatt ihn auszuhöhlen!

Macht den Weg frei für einen Strukturwandel weg von der Kohle und hin zu erneuerbaren Energien!

Schützt das Klima, nicht die Konzerne!

Das Vorhaben

- Standort: Datteln
- Investor: E.on, jetzt Uniper
- Baubeginn: 2007
- Investitionssumme: mind. 1,5 Mrd. Euro
- Typ: Steinkohleverbrennung
- Leistung: 1.050 MW elektrisch
- Feuerungswärmeleistung: 2.600 MW th.
- CO₂-Ausstoß: > 8,4 Mio. Tonnen pro Jahr (lt. Genehmigungsantrag; UVU Teil 3, S.19)
- dazu viele weitere Schadstoffe (Feinstaub, Stickoxide, Schwefeldioxid, Quecksilber)
- Gefährdung der FFH-Gebiete „Wälder bei Cappenberg“ und „Lippeaue“
- Abstand zur Wohnbebauung: 450 m
- geplante Fertigstellung: urspr. 2011

Mehr Infos: www.bund-nrw.de/datteln



**ES REICHT!
KLIMASCHUTZ
JETZT UND FÜR ALLE!**
MIT FRIDAYS FOR FUTURE AUF DIE STRAßEN!

copyright Erde: freepic

V.i.S.d.P.: Dirk Jansen, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.,
Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf, T. 0211 / 30 200 5-0, bund.nrw@bund.net, www.bund-nrw.de